

Wiltz ist von der Luxemburger Regierung als „Centre de Développement et d'Attraction National“ (CDA) eingestuft. Der „Fonds pour le Développement du Logement et de l' Habitat“ und die Gemeinde Wiltz wollen zusammen im Herzen von Wiltz einen neuen, sehr nachhaltigen und modernen Stadtteil schaffen und dadurch den lokalen Bürgern und der gesamten Region Perspektiven für eine langfristige Entwicklung bieten.

Die Erstellung vom Masterplan basiert auf mehreren Vorstudien, wie unter anderem der Projektstudie „WILTZ – CAP(itale) 2030“, Plan intégratif du développement de la commune (Version 04/04/2014), mit dem Ziel, eine strategische und nachhaltige Entwicklung der Stadt Wiltz für die nächsten 20 Jahre zu definieren. „WILTZ – CAP(itale) 2030“ war eine Zusammenfassung einzelner Studien. Hier wurden 30 städtebauliche und regionale Projekte vorgestellt, die zur langfristigen Entwicklung und Dynamik der gesamten Region beitragen sollen.



Wiltz (Lux)

WUNNE MAT DER WOOLTZ_

hsa-heisbourg strotz architectes



Der Masterplan „Wunne mat der Wooltz“ stellt ein städtebauliches Gesamtkonzept vor, bei dem auf den ehemaligen Industriebrachen in der Senke zwischen Oberwiltz und Niederwiltz ein neues Stadtviertel auf einer Fläche von ca. 26,5 Hektar entstehen soll.

Das Ziel ist eine gemischte urbane Zone nach den Standards der nachhaltigen Entwicklung zu schaffen, attraktive Wohnungen verschiedener Formen (Ein- und Mehrfamilienhäuser) zu bauen und moderne kommerzielle Verkaufsflächen zu schaffen. Dieses Vorzeigeprojekt wird es ermöglichen, die unbewohnte Fläche, welche die nördliche Seite der Stadt von der Südseite trennt, zu beleben und die Stadt Wiltz zu einem zusammenhängenden städtischen Gebilde werden zu lassen. (...) [1]

Die ehemaligen Industriebrachen umfassen die Grundstücke, auf denen einst die Fabriken „Ideal“ und „Eurofloor/ Tarkett“, welche Leder herstellten bzw. PVC-Bodenbeläge produzierten, sowie die ehemaligen Gelände von „Baumaself“, Areal „Geetz“ (ehemalige Sportfelder...) und das umliegende Bahnhofsgelände.

Das Gesamtareal umfasst ca. 34ha und besteht aus zwei Teilbereichen. Dem Masterplan „Wunne mat der Wooltz“ (ca. 25,5ha), welcher hier behandelt wird und dem Masterplan „Haergarten“ (ca. 8,3ha). Der Masterplan „Haergarten“ umfasst das einstige Gebiet von ArcelorMittal, auf den ehemaligen Gelände von Circuit- Foil, sowie die bestehende Trafostation von Creos. Der Teilbereich

Haergarten wurde zeitlich versetzt als Bestandteil vom Gesamtgebiet integriert, somit wird dieser Masterplan unmittelbar im Anschluss zum Masterplan „Wunne mat der Wooltz“ ausgearbeitet.

Das Projekt wurde am 22.01.2016 in einer ersten interministeriellen Arbeitsgruppe vom Planerteam hsa – heisbourg strotz architectes, Schroeder & Associés, ingénieurs-conseils und Maja Devetak Landschaftsarchitektur vorgestellt.

Die Formulierung des Masterplans erfolgte in Abstimmung durch mehrere interministerielle Arbeitsgruppen und bilaterale Sitzungen. Die Erstellung eines Leitfadens, bzw. des Planungsprogramms wurde gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit dem „Fonds pour le Développement du Logement et de l' Habitat“ und der Gemeinde Wiltz beschlossen.

Das Abschlussdokument vom Masterplan „Wunne mat der Wooltz“ wurde am 16.12.2016, den zuständigen Ministern Herr François Bausch, Frau Carole Dieschbourg, Herr Marc Hansen, Herr Dan Kersch, und den Staatssekretären Frau Francine Closener und Herr Camille Gira vorgestellt.

Definition des Masterplans

Der Masterplan wird zum Leitfaden für die ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung des Projektes im Kontext seiner städtischen und regionalen Umgebung und fungiert übergreifend als Initiator und Schaufenster für die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft (circular economy) in Luxemburg. Die Bearbeitung geht damit über die gesetzlichen Rahmenbedingungen eines „plan directeur“ hinaus und erfordert einen ganzheitlichen bzw. systemischen Ansatz.

Zielsetzung des Masterplans

Die Ausarbeitung des Masterplans „Wunne mat der Wooltz“ auf der heutigen, zentral gelegenen Industriebrache hat für die Gemeinde Wiltz einen sehr hohen Stellenwert. Hierbei gilt es, die derzeit im Stadtbild als Enklave empfundene Brache von ca. 25,5 ha mitten in Wiltz im Hinblick auf eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung beispielhaft zu entwickeln.

Dieses ehrgeizige Konzept wurde vom Wohnungsbauministerium zum Pilotprojekt für zukünftiges Wohnen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Industriebrachen erklärt und hat damit den Anspruch richtungweisend für das Land zu sein. Des Weiteren hat das Wirtschafts-